

23.01.2017 um 00:00 Uhr

hr4 ÜBRIGENS



Ein Beitrag von

Claudia Rudolff,

Rundfunkpfarrerin der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck, Kassel

Drei Wörter können das Leben verändern

Drei Wörter können das Leben verändern. Zum Beispiel: „Ich liebe Dich!“, ist so ein Satz. Es tut gut, den zu hören! Besonders von jemanden, den wir auch lieb haben. Die Welt sieht dann hell und freundlich aus. Und: „Ich vergebe Dir!“, ist so ein Satz. Den kann man sich nicht selber sagen. Schuld vergeben kann nur der, dem sie angetan wurde. „Ich vergebe Dir!“ – befreiend, das zu hören und mit jemandem wieder ins Reine zu kommen. Solche Drei-Wörter verändern unser Leben.

Auch Gott verwendet manchmal nur drei-Wörter, wenn er den Menschen etwas Wichtiges sagen will. „Ich bin da“, hat Gott zu seinem Volk Israel gesagt, als es den Leuten schlecht ging. Sie mussten in Ägypten schwere Sklavenarbeit leisten. „Ich bin da“, hat Gott gesagt. Und tatsächlich: Gott hat sein Volk mit Hilfe von Mose aus der Sklaverei befreit, erzählt die Bibel. Und nicht nur das: Als die Menschen in der heißen Wüste monatelang unterwegs waren, hat Gott sie mit Essen und Trinken versorgt: mit Manna und Wachteln und frischem Quellwasser. „Ich bin da.“ Gott hat sein Versprechen gehalten.

Wüstenwege im Leben gibt es heute noch. Wege, wo alles mühsam ist. Zum Beispiel, wenn einer viele Wochen und Monate krank im Bett liegen muss. Da braucht man viel Geduld. Die fällt keinem leicht. Und es gibt auch den Wüstenweg der enttäuschten Liebe, wenn die Partnerschaft auseinanderbricht und man sich trennen muss. Das tut weh.

Mancher beginnt dann am Sinn des Lebens zu zweifeln. Und auch an Gott: „Was

soll das, Gott? Warum lässt du mich so hängen?“

Aber das andere gibt es auch, dass einer erfährt: Gott ist da. Nicht so, dass Gott alle Probleme einfach wegnimmt. Aber so, dass er einem hilft, die schwierige Zeit durchzustehen.

Ein Besuch von einem Freund, das Gespräch das gut tut und Kraft gibt. Ich bin sicher: Gott hat ihn zu mir geschickt. Und dann bin ich wieder voller Hoffnung, weil ich erfahren habe, dass Gottes drei Wörter auch mich verändern: „Ich bin da.“ Da für dich.